

2.2.40 **Haenchen, Apg 1956:**<sup>2316</sup> (Ziel: "Haenchen1956A")

475 Haenchen. Apg 1956

1. *Haenchen* beginnt seine PI-Chronologie mit einer Hypothese zum Todesjahr Jesu: Er geht vom Tod Jesu im angenommenen Jahr 30 nC aus.<sup>2317</sup>

2. Für den Abstand von Jesu Tod bis Pauli Bekehrung braucht er eine außergewöhnlich lange Zeit von 5 Jahren. Die Bekehrung fällt für ihn ins Jahr 35.<sup>2318</sup>

3. Die Mission im nabatäischen Arabien dauerte nach Gal 1,18 "3" Jahre. Er weiß nicht genau, ob er diese drei Jahre vordatiert oder nachdatiert rechnen soll, darum setzt er die Flucht aus Damaskus ins Doppeljahr 37/38, wobei man sich also gemäß einer diffusen Beliebigkeit 37 oder 38 nC aussuchen kann.

476 28 Haenchen 1956

4. Dann folgt gemäß Gal 1,21 der Aufenthalt in Syrien und Kilikien, später - gemäß Apg 11,25 - auch noch ein Jahr in Antiochia. Nach Gal 2,1 dauerte diese Zeit "14" Jahre. Diese "14" Jahre enden nach *Haenchen* schon im Jahr 48 nC, seinem Datum für das ApoKon; also hat *Haenchen* - je nach dem, wie man es sich aussuchen will -, für die Zeit seit der Flucht aus Damaskus bis zum Apostelkonzil entgegen der Überlieferung von Gal 2,1 nur 10 (38 - 48) oder 11 Jahre (37 - 48 nC) gerechnet. Wie kommt er dazu?

Erscheinungen	5
in der Arabia 2½	0
Syrien/Cilicied 0½	13
1. MR ½	0
2. MR 2½	3
in Antiochia ½	1
3. MR	3
Gefangenschaft	3
Spanien. Orient	0
† Jesu - † Pauli	28
Jesu Tod nC	30
Pauli Tod nC	58

PI-Chronologie: Haenchen, Apg 1956, 53-64	
Tod Jesu	30 nC
Bekehrung Pauli	35 nC
im nabatäischen Arabien	2-3 Jahre
Flucht aus Damaskus, 1. JR	37/38 nC
Tätigkeit in Syrien, Cilicien	13 Jahre
Hungersnot	46-48 nC
Sabbatjahr (J. <i>Jeremias</i> )	47/48 nC
Apostelkonzil	48 nC
Claudius-Edikt (Orosius)	49 nC
Aufenthalt in Korinth	Wi 49/50 - So 51
Gallios Amtsjahr	1.5.51 - 1.5.52
über Caesarea n. Antiochia	51 nC
Aufenthalt in Antiochia	Win 51/52 nC
du. Kleinasien n. Ephesus	Frühjahr 52
in Ephesus	52-54 nC
nach Macedonien	54 nC
in Korinth 3 Monate	Win 54/55 nC
Jerusalem, Verhaftung	Pfing. 55 nC
nach Caesarea	55 nC
Wechsel Felix/Festus	1. Jul(?) 55 nC
Abfahrt n. Rom	Spätsom 55 nC
Malta	55/56 nC
Ankunft in Rom	Frühjahr 56 nC
Gefangenschaft	2 Jahre
Ende der Apg	58 nC

a) *Haenchen* gehört mit einigen anderen

(zu denen ich mich auch rechne) zu jenen, die bei den Angaben von Gal 1,18; 2,1 mit dem antiken Datierungsmodus der Vordatierung rechnen.<sup>2319</sup> Den "14" vordatierten Jahren entsprechen also 13 nachdatierte Jahre, die er von 35 - 48 nC absolut datiert. b) *Haenchen* gehört zu den Forschern, die die beiden Zeiträume in Gal 1,18 und 2,1 sich überschneiden lassen, also sie nicht einander nachordnen.<sup>2320</sup> Die "14" Jahre von Gal 2,1 beginnen bei ihm nicht nach der Mission im

<sup>2316</sup> *Haenchen*, Ernst: Die Apostelgeschichte, 15. Aufl. 1969, 13. Aufl 1961, 10. Aufl KEK 3, Göttingen (1956). *Haenchen*. Ernst: Petrus-Probleme, NTS 7, Cambridge (1960/61), 187-197. (Ziel: "1956HaA")

<sup>2317</sup> Das Jahr 30 nC für den Tod Jesu hat *Haenchen* mit einigen anderen gemeinsam; um nur wenige zu nennen: *Bengel* 1740, *Wieseler* 1848, 1859, *Achelis* 1902, *Zahn* 1907, *Fotheringham* 1911, *Lietzmann* 1911, *Harnack* 1912, *Gerhardt* 1914 u. 1922, *Jeremias*, Sabbatjahr ... 1928 und Abendmahls Worte... 1935 und später; nach 1956: *Conzelmann* 1963, *Bornkamm* 1969, *Schelkle* 1981, *Becker* 1989, *Riesner* 1994, *Lohse* 1996, *Gnilka* 1997. Die Liste hervorragender Forscherpersönlichkeiten ändert nichts daran, daß *Haenchen* seine Paulus-Chronologie mit einer Hypothese beginnt. Andere hervorragende Forscher haben andere Jahre (zB 29 oder 31 oder 33 nC) vertreten. Zum Tod Jesu im Jahr 30 vgl S. 858, 880, 898, 914 A 2317, 2421, 2497, 2541, 2544. (Ziel: "Tod30")

<sup>2318</sup> Zur Hypothese eines relativ weiten Abstands von 5 Jahren zwischen Jesu Tod und Pauli Bekehrung vgl die Liste der Autoren S. ? Textbox Nr. ? und die Anmerkungen S. ? A ?, ferner S. 858, 1010, 1044 A 2318, 2823; 2941. *Harnack* 1912 (mit Belegen aus der frühen kirchlichen Überlieferung) und *Jewett* 1982 und viele andere Autoren haben sich für einen engen Abstand zwischen Jesu Tod und Pauli Berufung eingesetzt. Zu den altkirchlichen Belegen vgl. S. ? Textbox Nr. ?; zu den entsprechenden Autoren vgl S. ? Nr. ? und Nr. ?.

<sup>2319</sup> Zur umstrittenen Vordatierung, zu ihren Problemen, ihren Belegen und ihren wissenschaftlichen Vertretern und Bestreitern vgl S. ? A ?, S. ? A ?, S. 601, 658 A 1608, 1754 und S. 688, 709, 755, 792, 823, 840, 858, 904 A 1838, 1900, 2043, 2164, 2222, 2265, 2319, 2516.

<sup>2320</sup> Die Liste der Autoren, die bei der Summenbildung von Gal 1 + 2 ebenfalls die Nebenordnung statt der Nachordnung vertreten, findet sich S. ? Textbox Nr. ? und S. ? Textbox Nr. ? (bei meiner Besprechung von Ed. *Schwartz* 1907).

nabatäischen Arabien und der Flucht aus Damaskus, sondern schon nach der Bekehrung Pauli vor Damaskus und vor der Verkündigung in Arabien. Bei der Darstellung seiner Chronologie in einer Formel darf man also die 2 ("3") Jahre in der Arabia nur einmal rechnen: Entweder fallen sie mit in die Zeit des Aufenthaltes in Syrien und Kilikien, dann müssen sie mit 0 Jahren gerechnet werden;<sup>2321</sup> oder man nimmt ihre Zeit für sich, dann müssen die 13 ("14") Jahre in Syrien und Kilikien entsprechend auf 10 - 11 Jahre verkürzt werden.<sup>2322</sup> c) *Haenchen* beginnt seine Chronologie im Jahr 30 und läßt den Abstand zwischen Jesu Tod und Pauli Bekehrung 5 Jahre dauern, folglich muß er auch den Preis für seine chronologische Hypothese entrichten: Will er das ApoKon nicht später als 48 nC ansetzen und will er (bei einem späteren Apostelkonzilstermin) eine entsprechende weitere Verkürzung der 2. MR vermeiden, dann bleiben ihm zwischen 48 und 35 nC nur 13 Jahre Platz, es sei denn, er würde den weiten Abstand zwischen Jesu Tod und Pauli Bekehrung verkürzen, aber das will er auf keinen Fall.<sup>2323</sup>

7. Ein besonderes Problem stellt in *Haenchens* Chronologie die Dauer und Einordnung der 1. MR dar. Er tritt wohl für ihre Geschichtlichkeit ein (S. 381): "Damit erhalten wir als wahrscheinliches Ergebnis: der Bericht in Kap 13 und 14 handelt in Wirklichkeit von einer Reise, die erst nach der Absprache in Jerusalem unternommen wurde. Die Traditionsgrundlage ist schmal, reicht aber aus, um das historische Faktum dieser Missionsreise zu sichern."<sup>2324</sup> aber er verkürzt sie auf ½ Jahr (S. 380): "...den Bericht über die erste Missionsreise falsch

<sup>2321</sup> So habe ich bei der Formel für seine Chronologie  $5 + 0 + 13 + 0 + 3 + 1 + 3 + 3 = 28$ ;  $30 \text{ nC} + 28 = 58 \text{ nC}$  den Aufenthalt in der Arabia und ebenfalls die Dauer der 1. MR mit 0 Jahren dargestellt. Allerdings auch mit der alternativen Summe  $5 + 2 \frac{1}{2} + 10 \frac{1}{2} + \frac{1}{2} + 2 \frac{1}{2} + 1 + 3 + 3 = 28$ ;  $30 \text{ nC} + 28 = 58 \text{ nC}$ ; vgl S. 858 Textbox Nr. 476.

<sup>2322</sup> Schon *Lietzmann* 1911 vertrat dasselbe Jahr 48 nC für das Apostelkonzil; vgl zu *Lietzmann* meine Besprechung o. S. ? - ?. Aber *Lietzmann* hatte die Angaben von Gal 2,1 und 1,18 zwar ebenfalls wie später *Haenchen* 1956 vordatiert, entgegen *Haenchen* aber einander nachgeordnet. Bei *Lietzmann* fiel also die Berufung ins Jahr 48 nC - 15 = 33 nC, während sie bei *Haenchen* ins Jahr 48 nC - 13 = 35 nC fällt. *Jewett* 1982 hat mit ganz erheblichen und guten philologischen Gründen energisch Protest gegen die Gleichordnung der Zeiträume in Gal 18 und 2,1 erhoben, also in dieser Beziehung contra *Haenchen* und pro *Lietzmann* entschieden.

<sup>2323</sup> *Haenchen* rechnet für die Anfänge des Christentums mit dem Entwicklungsmodell (S. 58): "Selbst wenn man Jesu Tod auf 29 datierte, reichte die Zwischenzeit nicht aus, um die Entstehung der Apg 6 vorausgesetzten Zustände zu erklären." Dies (»die [in] Apg 6 vorausgesetzten Zustände«) ist also der Kern des zeitlichen und chronologischen Problems der Anfangsphase des Christentums. Aber mE handelt es sich bei dem soteriologischen Kerygma, das Lk weitgehend unterdrückt, um eine Erkenntnis, die schlagartig oder besser explosionsartig nach den Erscheinungen des Gekreuzigten bei den Jüngern und mE besonders bei Stephanus aufbrach: Jesus war der Gottesknecht, der nach Jes 53 für die vielen, zugunsten der vielen, litt und dessen Lebensopfer Gott in der Auferweckung oder Auferstehung angenommen hat. So eine Erkenntnis braucht nicht Jahre, sondern sie schlug in der ersten Christenheit ein wie ein Blitz. Die Folge dieser soteriologischen Erkenntnis war: Wenn Jesus wirklich *ὑπὲρ πολλῶν* gestorben ist, wenn er wirklich die Sünden der vielen auf sich genommen und stellvertretend als der *כֹּהֵן הַיְהוּדִים* am Kreuz gesühnt hat, dann sind von nun an alle Tieropfer, die täglich und an besonderen Festtagen im Tempel von Jerusalem dargebracht wurden, nicht mehr nötig. Der Opferkultus ist von nun an, seit Kreuz und Auferstehung Jesu Christi, überflüssig geworden. Ich bin der Überzeugung, daß Stephanus diese theologische Erkenntnis und diese praktische Schlußfolgerung als Erster ausgesprochen und daß diese Erkenntnis samt Schlußfolgerung und ihre Verkündigung eine Beleidigung für fromme jüdische Ohren war und daß er dafür mit seinem Leben gebüßt hat. Bei Lukas besonderer Stellung zum Tempel von Jerusalem ist dieser Sachverhalt durch seine Redaktionsarbeit retuschiert und weitgehend unkenntlich geworden. Aber als Paulus vor Damaskus den Auferstandenen in einer Vision erblickt und sich daraufhin bekehrt hat, wird ihm in Damaskus schon das soteriologische Kerygma mitgeteilt (von Ananias?!). Das bezeugt 1Kor 15,1-4: "Ich erinnere euch aber, liebe Brüder, an das Evangelium... in der Gestalt, in der ich es euch verkündet habe. Denn als erstes habe ich euch weitergegeben, was ich auch empfangen habe: Daß Christus gestorben ist für unsere Sünden nach der Schrift; und daß er begraben worden ist; und daß er auferstanden ist am dritten Tag nach der Schrift..." - Kurz und gut, es ergibt sich aus dieser theologischen Erkenntnis folgende chronologische Schlußfolgerung: Der Abstand von Jesu Tod bis Pauli Berufung hat nicht 5 Jahre (*Haenchen* 1956) und nicht 3 Jahre (*Lietzmann* 1911), sondern wahrscheinlich nur 1 ½ Jahre gedauert (altkirchliche, gnostische Zeugnisse; *Harnack* 1912, *Jewett* 1982, *Riesner* 194). Mehr war auch gar nicht erforderlich, sofern man bei der Vorstellung und Darstellung der ersten Entstehung des Christentums nicht das Entwicklungs- sondern das Blitz- oder Explosionsmodell benutzte. Die cristologische und theologische Erkenntnis 'hat eingeschlagen wie ein Blitz vom Himmel.' Vgl zu dem engen Abstand zwischen Jesu Tod und Pauli Berufung die Autorenliste S. ? Textbox Nr. ? und S. ? Textbox Nr. ?; außerdem die Anmerkungen S. ? A ?. S. 652, 695, 859, 1010, 1051, 1095 A 1738, 1865, 2323, 2824, 2967, 3064. Vgl zu Stephanus, zu seiner Steinigung, zum kurzen Abstand zwischen Jesu Tod und seinem Tod, zur Ausbreitung des Christentums durch die nach seiner Steinigung geflohenen Hellenisten, zum kurzen Zeitraum bis Pauli Bekehrung vor Damaskus S. 618, 654, 859, 940, 1181, 1186 A 1656, 1744, 2323, 2627, 3282, 3300. Zur frühen Entstehung der (christlichen) Soteriologie im Kreis um Stephanus vgl S. 618, 650, 859, 1009 A 1656, 1733, 2323, 2819. (Ziel: "Stephanus"/"Soteriologie")

<sup>2324</sup> Ca 20 und 25 Jahre nach *Haenchen* sind *Vielhauer* 1975 und *Weiser* 1981, 1985 ebenfalls für die Geschichtlichkeit der 1. MR eingetreten, aber mE mit einer besseren, zumindest mit einer ausführlicheren Begründung als bei *Haenchen* 1956. *Weiser* führt eine Reihe von acht schwer widerlegbaren Gründen an. Vor allem dauert die 1. MR bei *Vielhauer* viel länger als bei *Haenchen*, weil *Vielhauer* das ApoKon viel früher als *Haenchen* datiert. Zur 1. MR, zu ihrer Geschichtlichkeit, relativen Einordnung, ihrer Dauer und absoluten Datierung vgl S. ? A ?, S. ? A ?, S. ? A ? und S. 602, 603, 640, 660, 689, 777, 839, 859, 1044 A 1611, 1612, 1702, 1760, 1843, 2136, 2262, 2324, 2944. (Ziel: "1MR/3")

eingeorordnet: Paulus und Barnabas hätten sie nach und nicht vor der Absprache von Jerusalem unternommen.<sup>2325</sup> Will man diese Hypothese durchführen, dann darf man freilich nicht mit *Wellhausen* und *Ramsay* annehmen, die 1. Missionsreise habe Jahre beansprucht. Tatsächlich lassen sich die Ereignisse dieser Reise in der Zeit von Frühjahr bis Herbst eines Jahres unterbringen",<sup>2326</sup> und in seiner chronologischen Zusammenfassung ist noch nicht einmal zu erkennen, wie er das halbe Jahr chronologisch einordnen möchte.<sup>2327</sup> Denn nach dem Apostelkonzil beginnt bei ihm eigentlich sofort die 2. MR, es sei denn, er hat die 1. MR von Frühjahr bis Herbst 48 untergebracht, und für den Beginn der 2. MR, für Reisen und Mission in Kleinasien, für die Reisen und Mission in Europa bis zum Verlassen von Athen nur 1 Jahr gerechnet (He 48 - He 49 nC).

8. Beim Datum für das Apostelkonzil richtet sich *Haenchen* nach a) *Lietzmann* 1911 und nach b) *J. Jeremias* 1928. (Ziel: "ApoKon48A")

8.1 *Jeremias* 1928 und 1937 hatte die Hungersnot von Apg 11,27-29 mit einer Hungersnot unter Fadus bzw unter Tiberius Alexander (46 - 48 nC) identifiziert und gleichzeitig mit dem Sabbatjahr 47/48 nC in Verbindung gebracht (s. o. meine beiden Besprechungen S. 706 - 716 und S. 773 - 785). *Haenchen* folgt *Jeremias*. Aber das Hauptproblem ist die literarische Einordnung der Hungerhilfe der Königin Helena aus Adiabene. Josephus hat diesen ganzen Komplex nach dem Bericht über Fadus Prokurator (44 - 46 nC) zusammen mit Auszügen aus einer parthischen Geschichte eingeordnet. Aber aus dieser literarischen Einordnung (chronologisch betrachtet ein Nachtrag aus den Jahren 12 - 54 nC!) darf man nicht schließen, daß alles Berichtete sich nach Fadus Regierung in Judäa zugetragen habe. Diesem Fehlschluß sind *Jeremias*, *Haenchen* und viele andere erlegen. Die Hilfeleistung der Königin Helena wird sich in den Jahren 38 - 47 nC, wahrscheinlich 43 nC zugetragen haben.<sup>2328</sup> Und das Sabbatjahr, das *Jeremias* ins Spiel bringt, wird 7 Jahre zuvor

---

Zur relativen Einordnung der 1. MR nach dem ApoKon vgl auch S. 747, 773, 859, 875, 880, 897 A 2005, 2111, 2324, 2399, 2424, 2490. (Ziel: "1MRrelativ")

<sup>2325</sup> Die Argumentation von *Haenchen* ist von großer chronologischer Bedeutung, sie hat aber mE mehrere gravierende Schwächen und darf nicht unwidersprochen hingenommen werden. Es ist wie mit der Relativitätsproblematik: Wenn ich im Zug sitze, habe ich den Eindruck, daß ich ruhe und daß die Landschaft an mir vorbeifliegt; wenn ich in der Landschaft auf dem Feld stehe, habe ich den Eindruck, daß ich ruhe und daß der Zug an mir vorbeirast. So logisch relativ ist auch die Redaktionsarbeit des Lukas zu beurteilen: Nicht die 1. MR (= Apg 13 u. 14) ist - wie *Haenchen* 1956 mit Ed. *Schwartz* 1907 und Jul. *Wellhausen* will - vor Apg 15 von Lukas falsch eingeordnet worden, sondern Apg 15,1-6 ist nach der 1. MR (= Apg 13 u. 14) von Lukas falsch eingeordnet worden (bzw Lukas hat ganz bewußt in redaktioneller Absicht Apg 15,1-6 hinter Apg 11,30 herausgelöst und nach Apg 14,28 bzw vor 15,35-40 umgestellt. Dort stand einmal der Streit zwischen Petrus und Paulus. In die entstandene Lücke hinter Apg 11,30 hat er Apg 12 hineingesetzt. Damit bewirkte er - vielleicht ohne Absicht - eine Verdoppelung der 2. JR Pauli). In Wirklichkeit gehört Apg 15,1-6 vor Apg 13, ja, noch vor Apg 12 und hinter Apg 11,30. So komme ich auch zu einem ähnlichen Ergebnis wie *Haenchen*: 'Paulus und Barnabas' haben die 1. MR 'nach und nicht vor' der Absprache von Jerusalem unternommen.' Aber die chronologische Einordnung ist hinter Apg 11,30 und vor Apg 12 doch eine wesentlich andere: 1. MR hat nach der Verfolgung durch Herodes Agrippa bzw das Apostelkonzil, die Reise zum Apostelkonzil und die Absprachen auf dem Apostelkonzil haben vor der Verfolgung durch Herodes Agrippa und damit vor Herodes Agrippas Tod (gest. im Adar 43/44 nC) stattgefunden. Lukas hat die zweite Reise Pauli nach Jerusalem (Gal 2,1 = Apg 11,30) verdoppelt. Die redaktionelle, ungeschichtliche Reduplikation findet sich in Apg 15,2-4. So ist das mit der (chronologischen und theologischen) Relativitätstheorie. Vgl auch S. 860, 880, 881, 1032, 1199 A 2325, 2424, 2429, 2894, 3340. (Ziel: "Relativ")

<sup>2326</sup> Bei der grundsätzlichen Schwäche in der Argumentation von *Haenchen* verwundert es nicht, daß er nun auch die falschen Gewährsmänner für äußerst wertvolle exegetische und geschichtliche Beobachtungen schlägt: Hat die 2. MR nach Gewährsleuten des 19. Jhdts und nach *Jewett* 1979, 1982 ca 4 Jahre gedauert, und endete sie 51 nC, so begann sie 47 nC und folglich endete die 1. MR unmittelbar zuvor ebenfalls im Jahr 47 nC (siehe zur 4-jährigen Dauer der 2. MR den Exkurs S. 1099 - 1115, zur absoluten Datierung der 2. MR von 47 - 51 nC u.a. S. 752 - 768, meine Besprechung von *Lake* 1933). Wenn die 1. MR nach dem ApoKon und vor dem Tod von Herodes Agrippa 43 nC begann, und wenn sie 47 nC vor Beginn der 2. MR endete, dann hat sie von 43 - 47 nC 4 Jahre gedauert. Und das haben einige Forscher, unabhängig von dieser absoluten Datierung 43 - 47 nC, nur aufgrund einer guten exegetischen und geschichtlichen Beobachtungsgabe und eines unbestechlichen historisch-kritischen Urteils schon lange vor dem Jahr 1956 ausgesprochen. Zu diesen Forschern zählen u.a. der Franzose *Renan* 1869, der Holländer *Straatman* 1874, der Engländer *Ramsay* 1896-1906, der Italiener *Coccolo* 1912, 1913, der Franzose *Tresmontant* 1959 und die Deutschen *Clemen* 1904, *Wellhausen* 1907, 1914, Ed. *Meyer* 1923, *Vielhauer* 1975; vgl die Liste der Autoren S. ? Textbox Nr. ?, außerdem die Anmerkungen S. 603, 640 A 1613, 1702, S. 660, 860, 876, 1097, 1224 A 1760, 2326, 2406, 3072, 3423. Gesondert möchte ich auf die Textbox S. 602 Nr. 353 (*Schäfer* 1912) und auf die Anmerkung S. 689, 695 A 1843, 1866 (*Meyer* 1923) verweisen.

<sup>2327</sup> Bei *Vielhauer* dauert der Zeitraum vom ApoKon bis zur Ankunft in Korinth erheblich länger: 5 Jahre; in seiner Chronologie von 44 - 49 nC; im Paradigma der Frühdatierung 6 ½ Jahre, Fj 43 - He 49 nC.

<sup>2328</sup> Die Dinge sind schon mehrmals erörtert; zB im Exkurs S. ? - ? (im Anhang zu *Belser* 1898); vgl außerdem zur Hungersnot 43 nC S. 692 A 1855, ferner S. 714, 743, 754, 773, 824, 860, 861, 875, 885 A 1917, 1994, 2038, 2110, 2223, 2328, 2329, 2401, 2442; zur Hilfeleistung der Königin Helena vgl auch S. 714 A 1915, 1916, 1917 und S. 754, 775, 860, 875, 885, 912, 946 A 2038, 2122, 2328, 2401, 2442, 2540, 2653.

das Sabbatjahr 40/41 nC gewesen sein. Es mag nicht nur infolge des Sabbatjahres die Ernte des Jahres 41, sondern infolge einer Dürre auch die Ernte des Jahres 42 ausgefallen sein.<sup>2329</sup> Das hat zu dem Hilfeersuchen des urchristlichen Propheten Agabus in Antiochia und zur Hilfeleistung der dortigen christlichen Gemeinde Pfingsten 43 nC geführt.

8.2 Zur forschungsgeschichtlichen Vorgeschichte des Jahres '48 nC' bei *Haenchen* 1956: *Lietzmann* 1911 war in der Auseinandersetzung mit der Frühdatierung der paulinischen Chronologie durch Ed. *Schwartz* 1907 und durch *Windisch* 1910 zur Annahme des Jahres 48 nC für das ApoKon geführt worden. *Windisch* 1910/1911 hatte gegenüber *Schwartz* von einem »Attentat« auf die chronologische Hauptstelle des NT, auf das 15. Jahr des Kaisers Tiberius in Lk 3,1, gesprochen. *Schwartz* selber hatte seine Hypothese vom frühen Datum des ApoKon (bei ihm 44 nC, wahrscheinlicher 43 nC) nur ängstlich und inkonsequent durchgeführt. Er hatte, um dem Vorwurf zu entgehen, den ihm *Windisch* dennoch machte, die Angaben von Gal 1,18 und 2,1 sich überschneiden lassen.<sup>2330</sup> *Lietzmann* hatte diese Schwäche in der *Schwartz*'schen Hypothese erkannt und ihm mit guten philologischen Argumenten die Nachordnung der Zeiträume und eine Summe von 2 ("3") + 13 ("14") = 15 Jahren vorgehalten. Wenn man aber vom Jahr 43 nC 15 Jahre zurückginge, so müsse man auf das Jahr 28 nC für die Bekehrung Pauli kommen und sich unweigerlich zu Lk 3,1 in Widerspruch setzen. Weder *Schwartz* 1907 noch *Windisch* noch *Lietzmann* haben diese Folgerung gerade als die Stärke der *Schwartz*'schen Hypothese erkannt. *Lietzmann* hat stattdessen das 15. Jahr des Tiberius in Lk 3,1 als terminus post quem für die Bekehrung Pauli genommen. Außerdem hat er den Abstand zwischen Jesu Tod und Pauli Berufung auf 3 Jahre abgeschätzt. So kam er zum Jahr 33 für die Berufung/Bekehrung Pauli. Andererseits ist *Lietzmann* vom Jahr 51 nC für das Ende der 2. MR um 3 Jahre zurückgegangen und kam so zum Datum 48 nC für den Beginn der 2. MR und als Datum für das Apostelkonzil.<sup>2331</sup> Weiter konnte und wollte *Lietzmann* nicht zurückgehen, sei es, daß er für die Anfänge des Christentums nicht weniger als eine 3-jährige Entwicklungszeit veranschlagte, sei es, daß er eventuell für die Hypothese vom Jahr 33 nC für den Tod Jesu sich noch ein Hintertürchen offenlassen wollte. Kurz und gut: Die Rücksicht auf Lk 3,1, das 15. Jahr des Tiberius, als angenommener terminus post quem für die Berufung und Bekehrung Pauli, führte bis 1956 *Lietzmann*, *Jeremias*, *Haenchen* und viele andere, nach 1956 *Conzelmann* 1963, *Kümmel* 1963, *Bornkamm* 1969, *Schelkle* 1981, *Becker* 1989, *Lohse* 1996 zur Annahme des Jahres 48 nC<sup>2332</sup> als dem Jahr des Apostelkonzils.<sup>2333</sup>

8.3 Zur Gleichung Apg 15,2-4 = Gal 2,1: Die Entscheidung für Lk 3,1 "15. Jahr des Tiberius" als terminus post quem für den Tod Jesu und für die Berufung/Bekehrung Pauli führte auch zu einer Entscheidung in der Alternative, welche der beiden Jerusalemreisen in Apg 11,30 oder Apg 15,2-4 der 2. JR in Gal 2,1 entsprochen hätte. Die Argumentation auf der Grundlage von Lk 3,1 führte zur

<sup>2329</sup> *Haenchen* 1956, 55 A4, schreibt selbst: "In Rom herrschte in den Jahren 41, 42 und 50/51 Getreidemangel..." Außerdem führt er (ebd) die Arbeit von *Gapp* K.S.: The universal Famine under Claudius, HThR 28, 1935, 258-265, an: "...weist darauf hin, daß die Papyri von Teptunis im Herbst 45 eine Rekordhöhe des Weizenpreises beweisen (eine übergroße Nilschwelle war katastrophal für die Ernte)." ME hat die Verteuerung des Getreides schon vorher eingesetzt und nach der Nilschwemme ihren Höhepunkt erreicht. Die Nachfrage nach ägyptischem Getreide in den Jahren 42, 43 und 44 wird zum Anwachsen des Getreidepreises geführt haben. Vgl zur Hungersnot 43 nC auch S. 692 A 1855 und S. 714, 743, 754, 773, 824, 860, 861, 875, 885 A 1917, 1994, 2038, 2110, 2223, 2328, 2329, 2401, 2442.

<sup>2330</sup> *Schwartz* 1907 opferte lieber die philologisch gut begründete Nachordnung der Angaben von Gal 1,18 und 2,1 und verkürzte damit den Abstand zwischen Pauli Berufung Gal 1,15-17 und dem Apostelkonzil Gal 2,1-10, als daß er die Historizität und Glaubwürdigkeit von Lk 3,1 "15. Jahr des Tiberius" infrage stellte. Er hat die erstklassige, authentische Überlieferung verworfen oder zurückgesetzt, um der zweitklassigen, sekundären, in einem langen Überlieferungsprozeß veränderten Überlieferung zu genügen. Bei seiner Veröffentlichung 1910 war das anders; aber da kam die Korrektur seiner eigenen Position schon zu spät. Die überholte Ansicht von 1907 ist viel wirksamer geworden als die von 1910. (Ziel: "Lk3V1")

<sup>2331</sup> *Lake* 1933 rechnete für die 2. MR mit etwas mehr Recht 4 Jahre und kam so vom gleichen Datum 51 nC für das Ende der 2. MR ein Jahr früher zum Datum 47 nC für den Anfang der 2. MR und für das Apostelkonzil.

<sup>2332</sup> Vgl zum Datum 48 nC = ApoKon die etwas größere Liste der Autoren S. ? Textbox Nr. ? und S. ? Textbox Nr. ?.

<sup>2333</sup> Eine Ausnahme machen *Meyer* 1923, *Hölscher* 1940, *Braun* 1957, *Heussi* 1960, *Hahn* 1963, *Suhl* 1975, *Vielhauer* 1975, *Schneemelcher* 1981, *Schmithals* 1982. Sie datieren das ApoKon entgegen *Lietzmann* und *Haenchen* ins Jahr (43)44 nC.

Bevorzugung von Apg 15,2-4 und zur Verwerfung von Apg 11,30.<sup>2334</sup> Dh aber auch in dieser Hinsicht erlitt die Hypothese von der Frühdatierung der paulinischen Chronologie einen weitreichenden, langandauernden Rückschlag.<sup>2335</sup> Da änderte auch nichts daran, daß ein so kritischer und besonnener Kopf wie Rudolf *Bultmann* auf dem Hintergrund der Acta-Kritik des 19./20. Jhdts sich für die Gleichung Gal 2,1 = Apg 11,30 eingesetzt hatte.<sup>2336</sup> Die Zeit war vorbei, die Verfechter von Act 11,27-30 und Lk 3,23<sup>2337</sup> hatten 1911 auf Jahrzehnte hinaus eine Schlacht gegen die Verfechter von Lk 3,1 und Apg 15,2-4 verloren. Es standen wohl zwei lukanische Bibelstellen gegen zwei andere lukanische Bibelstellen, aber *Schwartz* Entscheidung 1907 für Apg 11,30 (und Lk 3,23) war durch *Windisch* 1910/1911 als Sakrileg (»Attentat«)<sup>2338</sup> gebrandmarkt und konnte sich lange Zeit davon nicht erholen.<sup>2339</sup> (Ziel: "ApoKon48E")

## 9. Zur Dauer der 1., 2. und 3. Missionsreise:

9.1 Einige wenige Forscher, wie *Ramsay*, St. Paul the Traveller, 1895, oder *Jacquier*, Les Actes des Apôtres 1926, oder wie neuerdings *Jewett* 1979, 1982, haben sich sorgfältig und eingehend um die Orte, an denen Pl sich aufhielt, und um die Reisewege zwischen diesen Orten gekümmert. Aufgrund der Reisewege, der Entfernungen zwischen den Orten, konnten sie die Reisezeiten des Apostels Paulus abschätzen. Hinzu kamen noch gewisse missionspraktische Überlegungen, wie lange vielleicht die Verkündigung des Apostels an einem bzw an den verschiedenen Orten und wie lange die Gründung einer neuen christlichen Gemeinde gedauert haben mag. Da uns Lukas nur ganz selten genauere Angaben macht, konnten sie die Reisezeiten zwischen den verschiedenen Orten und die Aufenthaltszeiten an den verschiedenen Orten, die Pl berührte, nur abschätzen.<sup>2340</sup> Aber *Wellhausen* hat diese Schätzungen bündig zusammengefaßt: Die Missionsreisen des Apostel Paulus haben jeweils (mehrere) »Jahre« gedauert. *Wieseler* 1848, 1859 und *Lehmann* 1858 haben für alle

<sup>2334</sup> Vgl zu Lk 3,1 auch S. 657 A 1752 und S. 731, 776, 826, 861, 914, 932, 937 A 1957, 2124, 2230, 2330, 2334, 2544, 2601, 2602, 2618.

<sup>2335</sup> Damit ist wiederum auf die Frage geantwortet, warum es nach *McGiffert* 1897 noch ca 100 Jahre gedauert hat, bis das Paradigma der Frühdatierung der paulinischen Chronologie aus den schon lange wieder gefundenen, einzelnen, verstreuten Mosaiksteinen als zusammenhängende, wissenschaftliche Hypothese formuliert werden konnte; vgl S. ? A ?, S. 673, 675 A 1778, 1786 und S. 773, 862, 867, 874, 891, 938, 949, 1183 A 2107, 2335, 2361, 2392, 2471, 2619, 2659, 3285. (Ziel: "Warum3"/"Warum12")

<sup>2336</sup> Vgl zu *Bultmann* 1930 meine Besprechung S. 746 - 748. *Bultmann* hatte 1959, drei Jahre nach dem Erscheinen von *Haenchen's* Acta-Kommentar, noch einmal seine Gegenstimme erhoben, ist aber nicht mehr gehört worden. *Bultmann*, Rudolf: Zur Frage nach den Quellen der Apostelgeschichte, in: NT Essays in Memory of *TWManson*, Manchester 1959, 68-80. Statt dessen hat *Strecker* ZNW 1962 versucht, infolge der Bevorzugung von Lk 3,1 die Ungeschichtlichkeit von Act 11,30 bzw von Act 11,27-30 zu beweisen. *Strecker*, Georg: Die sog. zweite Jerusalemreise des Paulus (Act 11,27-30), ZNW 53, Berlin 1962, 67-77. Zum Nachteil der Frühdatierung der paulinischen Chronologie (die für viele natürlich [noch] keine wertvolle Erkenntnis darstellt) hat man auf *Strecker* 1962 mehr als auf *Bultmann* 1959 gehört.

<sup>2337</sup> Es besteht der bemerkenswerte Sachverhalt, daß das 15. Jahr des Tiberius in Lk 3,1 nicht nur durch die Pl-Chronologie im Paradigma der Frühdatierung infrage gestellt wird, sondern auch durch eine naheliegende Frühdatierung der Taufe Jesu. Lk 3,23: *Kaì avtòs ãn 'Ihsòdç arçòmevoç òsei ètòn troyákonta, òn viòç òç ènomízeto 'Iωσὴφ τοῦ 'Ηλί...* Wenn *òsei òç* in Lk 3,23 lukanisch-redaktioneller Zusatz ist, dann war Jesus bei seiner Taufe "30" vordatierte Jahre alt. Wurde er noch unter Herodes dem Großen geboren, dann wohl nicht ausgerechnet in den knapp 14 Tagen von Herodes letztem, 34. Regierungsjahr, sondern wohl eher in dessen 33. Rj = Fj (jüd) 5/4 vC = -4/3 astr. Geht man von diesem angenommenen letztmöglichen Geburtsjahr Jesu 29 ("30") Jahre weiter, so gelangt man in das Jahr 29 - 4/3 = Fj (jüd) 25/26 für die Taufe Jesu. Dies aber ist von Fj (jüd) 14/15 nC = Tiberius (jüd) 1 aus gerechnet das 12. vordatierte jüdische Regierungsjahr des Kaisers Tiberius, also nicht das 15., wie Lk 3,1 uns glauben machen möchte. Zur frühen Taufe Jesu im 12. jüdischen vordatierten Jahr des Tiberius = 25/26 nC vgl o. S. 731, 825, 862, 908, 942, 979, 1029, 1205 A 1957, 2229, 2337, 2529, 2634, 2721, 2882, 3361; zur lukanisch-redaktionellen Erweiterung (Abrundung) der Zahlenangabe [*òç, òsei*] in Lk 3,23 vgl den Exkurs S. 952 - 986 (bei meiner Besprechung von *Hahn* 1963) und die Anmerkungen S. 862, 941, 1028, 1180 A 2337, 2632, 2881, 3275.

<sup>2338</sup> Zum Vorwurf des »Attentats« vgl auch S. 707, 731, 776, 862, 873, 913 A 1891, 1957, 2124, 2338, 2388, 2541 und S. 930, 944, 979, 1095, 1204 A 2589, 2641, 2722, 3065, 3359.

<sup>2339</sup> Zu den Gründen, die mE mehr für Apg 11,30 als für Apg 15,2-4 sprachen, siehe meine Besprechung von *Wieseler* 1859, der in seinem Galaterbriefkommentar ausführlich auf die Alternative eingegangen war und sich in seiner konservativen Grundhaltung vor 140 Jahren für die Gleichung »2. JR = Gal 2,1 = Apg 18,22« entschieden hatte.

<sup>2340</sup> Diese Methode des Abschätzens zur Ergänzung der zweifellos vorhandenen Lücken unseres Wissens wird zwar nicht oft angewandt, ist aber unentbehrlich und bedarf der guten, antiken, geographischen Kenntnisse, die diese Forscher auszeichneten. (Ziel: "Methode4")

drei Missionsreisen zusammen 12 Jahre (44 - 56 nC) veranschlagt.<sup>2341</sup> Andere hatten die Dauer der 3. MR auf 4 Jahre bestimmt,<sup>2342</sup> wieder andere die Dauer der 2. MR auf 4 Jahre<sup>2343</sup> und wieder andere die Dauer der 1. MR auf 4 Jahre,<sup>2344</sup> so daß sowohl in der Summe der Einzelposten (4 + 4 + 4) wie in dem globalen Zeitraum jeweils 12 Jahre sich ergaben. Nur die absolute Datierung dieser 12 Jahre blieb noch eine gewisse Zeit lang offen. Aber schon 1889 hatte *Weber* das Ende der 3. MR auf 55 nC bestimmt, so daß sich daraus die Zeiten für alle drei Missionsreisen ergaben: Die 1. MR begann 55 nC - 12 = 43 nC und dauerte 4 Jahre bis zum Jahr 47 nC. Die 2. MR begann 55 nC - 8 = 47 nC und dauerte 4 Jahre bis zum Jahr 51 nC. Die 3. MR begann 55 nC - 4 = 51 nC und dauerte - wie schon gesagt, 4 Jahre, bis zum Jahr 55 nC. - Demgegenüber bestimmt *Haenchen* die Dauer der 1. MR auf ½ Jahr, und die Dauer der 2. und 3. MR jeweils auf 3 Jahre (48 - 51 nC und 52 - 55 nC). Zusammen ergeben alle drei Missionsreisen bei ihm die Summe von ½ + 3 + 3 = 6½ Jahren, das ist nur gut die Hälfte von dem Zeitraum, den *Wieseler* und *Lehmann* im 19. Jhd veranschlagt haben. ME hat sich *Haenchen* von der Missionsdauer des Apostels Paulus, auf der zT ja auch seine gewaltigen Missionserfolge beruhten, eine unzutreffende, viel zu kurze Vorstellung gemacht.<sup>2345</sup>

9.2 *Haenchen* ist methodisch auch ganz anders vorgegangen: Er hat zuerst mit der Gallio-Inschrift das Ende der 2. MR bestimmt (51 nC). Dann hat er mit Hilfe anderer Gewährsmänner (*Lietzmann* 1911 und *Jeremias* 1928, 1937) das Datum des Apostelkonzils (48 nC) ermittelt. Aus der Differenz (51 nC - 48 nC = 3 Jahre) gewann er die Dauer der 2. MR. Außerdem stimmte dieses Ergebnis auch so ungefähr mit der anderen Hypothese überein, daß das ApoKon gemäß der Darstellung des Lk in Apg 15,1-35 kurz vor der 2. MR (Apg 15,36ff) stattgefunden habe.<sup>2346</sup> ME stimmt diese Chronologie weder bei der Bestimmung des Zeitraums von der Berufung bis zum ApoKon (13 gegen 15 Jahre), noch bei der Bestimmung des Zeitraums von Jesus Tod bis zum Apostelkonzil (18 gegen 16 Jahre), noch bei der Bestimmung des Zeitraums vom Tod Jesu bis zur Berufung Sauli/Pauli (5 gegen 1 ½ Jahre) noch bei der Bestimmung des Zeitraums vom ApoKon bis zur Verhaftung in Jerusalem (6 ½ gegen 12 Jahre), in der Summe von der Berufung vor Damaskus bis zur Verhaftung in Jerusalem 19 ½ gegen 27 Jahre; aber diese Chronologie gewann dennoch Ansehen und viele Anhänger.<sup>2347</sup>

<sup>2341</sup> Vgl zu den 12 Jahren S. 737 A 1978 und S. ? Textbox Nr. ?. *Wurm* 1833 hatte den Zeitraum von der Kollektenreise vor Agrippas Tod (Apg 11,30) bis zum Claudius-Edikt (Apg 18,2) auf 6 ½ Jahre bestimmt und *Conybeare* 1892 den daran anschließenden Zeitraum vom Beginn des paulinischen Aufenthaltes in Korinth bis zum Ende der 3. MR auf 5 ½ Jahre. Auch hier ergab die Summe dieser beiden einander ergänzenden Zeiträume 6 ½ + 5 ½ = 12 Jahre; vgl o. S. ? Textbox Nr. ?.

<sup>2342</sup> 3. MR = 4 Jahre: Vgl S. ? Textbox Nr. ? und die Autorenliste in den Textboxen S. ? Textbox Nr. ? und Nr. ?.

<sup>2343</sup> Zur Dauer der 2. MR vgl S. 641 A 1702 und S. ? Textbox Nr. ?. Eine kleine Autorenliste mit erstaunlich wenigen Namen findet sich S. ? Textbox Nr. ?.

<sup>2344</sup> Zur Dauer der 1. MR von 4 Jahren vgl S. ? Textbox Nr. ? und S. ? Textbox Nr. ?. Eine Liste von Autoren, die rund 2 - 5 Jahre für die 1. MR rechneten oder deren Platz hinter der Kollektenreise und vor dem ApoKon ca 3-5 Jahre betrug, findet sich S. ? Textbox Nr. ?.

<sup>2345</sup> Bei *Vielhauer* 1975 dauern die drei Missionsreisen ebenfalls wieder wie bei *Wieseler* 1848, 1859 und *Lehmann* 1858 12 Jahre, absolut - wie bei *Lehmann* 1858 - von 44 - 56 nC (mE 1 Jahr zu spät).

<sup>2346</sup> Auf die Frage, wie und wann (wie lange nach dem ApoKon) der Streit Gal 2,11ff zwischen Simon Petrus und Paulus ausgebrochen sei, haben weder *Lietzmann* noch *Haenchen* eingehender geantwortet. Diese Frage hätte sie hinsichtlich der Dauer der 2. MR noch in weitere Schwierigkeiten gebracht. Denn nach dem Konsens auf dem Apostelkonzil mußte sich erst noch der Dissens entwickeln. Es sieht auch so aus, als habe Simon Petrus nach dem ApoKon das gemeinsame Speisen mit den Heidenchristen in Antiochia praktiziert. Dann mußte diese Praxis den langen Weg von Antiochia nach Jerusalem von gesetzestreuen Juden(-Christen), die daran Anstoß nahmen, zu Jakobus gemeldet werden. Jakobus hat Boten geschickt, die sich durch den Augenschein selbst ein Bild machen und dem Petrus ins Gewissen reden sollten. Danach hat Paulus davon gehört und Simon Petrus zur Rechenschaft gezogen. Das ganze war ein Prozeß, der wahrscheinlich sehr viel länger als ein Jahr gedauert hat. In der Chronologie der Frühdatierung kommt Paulus 47 nC von der 1. MR nach Antiochia zurück, hört dort von den Vorfällen und Veränderungen, seit er 43 nC mit Barnabas zur 1. MR aufgebrochen ist, trifft auf Simon Petrus und stellt ihn dann zur Rede. In dieser Chronologie liegen zwischen Gal 2,1-10 und Gal 2,11ff sogar 4 Jahre. *Lietzmann* und *Haenchen* vernachlässigen aber diese ganze chronologische Frage. Zum Streit zwischen Petrus und Paulus vgl auch S. 645, 863, 1007, 1030, 1044, 1097 A 1717, 2346, 2816, 2888, 2944, 3073.

<sup>2347</sup> Eine Änderung ist vielleicht erst nach *Vielhauer* 1975 eingetreten. *Vielhauer* vertrat mit E. *Schwartz* 1907, *Wellhausen* 1907, 1914, *Goguel* 1912, Ed. *Meyer* 1923, *Hölscher* 1940, *Braun* 1957, *Heussi* 1960, *Hahn* 1963, *Suhl* 1975 [*Schneemelcher*] 1981] das frühe Datum 44 nC für das ApoKon (43 nC wäre noch richtiger gewesen), den gleichzeitigen und gemeinsamen Tod der beiden Söhne des Zebedäus im jüdischen Jahr Fj 43/44 nC nach dem ApoKon und vor dem Tod von Herodes Agrippa am 9. Adar 43/44 und die 1. MR relativ nicht vor, sondern nach dem ApoKon 43/44 nC. Dadurch

10. Zum Claudius-Edikt (S. 58): "Der chronologische Wert von Apg 18,1f. ist umstritten." Dieser scheinbar objektive Satz enthält aber nur die halbe Wahrheit. *Haenchen* nennt nicht die Gründe, die Apg 18,1f umstritten sein lassen. Im Gegensatz zu *Haenchen* würde ich den Wert von Apg 18,1-2 ganz anders beschreiben: 'Das in Apg 18,1-2 überlieferte sog. Claudius-Edikt ist von außerordentlichem chronologischem Wert.' Jahrhundertlang paßte das Zeugnis von Apg 18,1-2 in Verbindung mit dem bei Sueton überlieferten Claudius-Edikt und der Datierung durch Orosius, hist. adv. pag VII 6,15, im 9. Jahr des Claudius nicht in das Bild der traditionellen Spätdatierung. Die Forschungsgeschichte ist reich an Versuchen, das Zeugnis von Orosius zu entwerten, zu verändern oder zu ignorieren.<sup>2348</sup> Aus diesem Grunde gibt es eine nun schon alte Tradition der Bestreitung und der Ablehnung der Datierung des Claudius-Ediktes durch Orosius in das 9. Jahr des Claudius. Die Dinge liegen auch hier ganz einfach: Wenn Pl schon im 9. nachdatierten Jahr des Claudius bzw im 9. Jahr der tribucinischen Gewalt des Claudius nach Korinth gekommen ist, dann wird Paulus spätestens im 11. Jahr der tribucinischen Gewalt des Claudius Korinth wieder verlassen haben müssen. Das ist insofern sehr bemerkenswert, als der Brief des Claudius betreffend die Stadt Delphi - die sog Gallio-Inschrift - erst in das 12. Jahr der tribucinischen Gewalt gehört bzw erst zum Zeitpunkt der 26. imperatorischen Akklamation abgefaßt ist. Gallio kann mit Pl nur dann in Korinth noch zusammengetroffen sein, wenn Gallios Amtsjahr in Achaja im 12. Jahr der tribucinischen Gewalt des Claudius zuende ging und schon im 11. Jahr der tribucinischen Gewalt begonnen hatte. Diese Schlußfolgerung ergibt sich mit Notwendigkeit aus dem sog Claudius-Edikt bzw aus seiner Datierung in das 9. Jahr der tribucinischen Gewalt des Claudius.<sup>2349</sup> Und genau diese Schlußfolgerung war für die Spätdatierer äußerst unangenehm und hat zur Bestreitung des Quellenwertes der Datierung des Claudius-Ediktes durch Orosius geführt. Wenn *Haenchen* formuliert: "Der chronologische Wert von Apg 18,1f. ist umstritten", so besagt das eigentlich nichts über den Quellenwert von Apg 18,1-2 oder Sueton, Claudius 25 oder Orosius, hist. adv. pag VII 6,15, sondern besagt nur, daß sich überwiegend Spätdatierer in der chronologischen Diskussion zu Wort gemeldet haben, die der Meinung waren, sie müßten um ihrer Spätdatierung willen das Zeugnis der Quelle Orosius VII 6,15 entwerten. Im Paradigma der Frühdatierung der paulinischen Chronologie ist die Datierung bei Orosius, hist. adv. pag. VII 6,15 ein chronologischer Eckstein und braucht überhaupt nicht bestritten zu werden.<sup>2350</sup> *Haenchen* S. 58: "Nach Orosius, historia contra paganos VII 6,15f (um 400) hat diese Austreibung im 9. Jahr des Klaudius (= 49 n.Chr.) stattgefunden. Wir hätten dann anzunehmen, daß Christen (deren Namen wir nicht kennen) in den 40er Jahren die Christusbotschaft nach Rom gebracht haben, und daß diese messianische Predigt in der römischen Judenschaft zu leidenschaftlichen Auseinandersetzungen führte.<sup>2351</sup> Leider beruft sich Orosius auf Josephus als Gewährsmann, und in dessen erhaltenen Schriften hat sich keine solche Angabe gefunden." Auch *Haenchen* traktiert wieder einen Topos der Orosius-Kritik, ohne die außerordentliche wörtliche Übereinstimmung mit Sueton, Claudius 25 herauszustellen. Man sollte eigentlich annehmen, daß Orosius seine Notiz nicht bei Josephus, sondern bei Sueton gefunden hat. Aber merkwürdigerweise überliefert der (ältere) Sueton in wörtlicher Übereinstimmung nur den ersten Halbsatz bei Orosius, aber nicht den zweiten Halbsatz mit dem entscheidenden Datum. Doch ändert die ungeklärte Herkunftsfrage nichts an dem außerordentlich großen Quellenwert der Orosius-Notiz. Wir wissen nicht, woher das Datum stammt, wir wissen nur, daß zu allererst das Orosius-Datum durch die Auffindung und Veröffentlichung der

---

dauerte die Zeit vom ApoKon bis zum Ende der 3. MR 12 Jahre (in seiner ein Jahr zu späten Chronologie absolut datiert von 44 - 56 nC).

<sup>2348</sup> Ich habe exemplarisch einige Beispiele, wie die Datierung des Claudius-Ediktes durch Orosius teils entwertet teils verändert, bestritten oder ignoriert wurde, zusammengefaßt bei meiner Besprechung von *Ramsay* 1909 S. ? Textbox Nr. ?.

<sup>2349</sup> Vgl zum Claudius-Edikt, zu seiner Bedeutung, zu seiner Datierung durch Orosius, hist. adv. pag VII 6,15 und zu seiner Bestreitung auch S. ? A ?, S. ? A ? und S. 631, 864, 871, 895, 898 A 1678, 2349. 2380, 2381, 2483, 2500.

<sup>2350</sup> Es gibt natürlich auch eine Reihe von über 40 Forschern, die ihre Paulus-Chronologie so eingerichtet haben, daß sie dem Zeugnis des Orosius seinen Quellenwert nicht zu bestreiten brauchten, vgl die Autorenlisten S. ? Textbox Nr. ? (1588 - 1910, 10 Autoren) und S. ? Textbox Nr. ? (1911 - 1998, 33 Autoren).

<sup>2351</sup> Sobald man die Historizität von Apg 18,1-2 und des Claudius-Ediktes bei Sueton, Claudius 25 und das Datum 9. Jahr des Claudius bei Orosius anerkennt, ist dies mE die notwendige geschichtliche Folgerung aus der Ausweisung Ende der 40er Jahre des 1. Jhdts: Das Christentum muß davor nach Rom gekommen sein und es brauchte eine gewisse Zeit der Entwicklung, ehe die Auseinandersetzungen in den jüdischen Gemeinden Roms derart eskalierten, daß die kaiserliche Administration sich genötigt sah, einzugreifen und die Unruhestifter auszuweisen.

Gallio-Inschrift 1905 bestätigt wurde, daß es im Paradigma der Frühdatierung äußerst wertvoll ist und sich dort als Mosaikstein nahtlos einfügt.<sup>2352</sup>

## 11. Zur Gallio-Inschrift und zum Ende der 2. MR:

11.1 S. 59: "... seine (sc. Gallios) Amtszeit lief etwa vom 1.5.52 bis 1.5. 53<sup>2353</sup> oder vom 1.5.51 bis 1.5.52. Eine genaue Überlegung spricht für die zweite Möglichkeit: Gallio wird sein Amt in Korinth (dem Sitz des Statthalters von Achaja) um den 1. Mai 51 angetreten haben. Wahrscheinlich haben die Juden bei dem neuen Statthalter ihre Klage gegen Paulus anzubringen versucht - vielleicht noch im Mai 51. Paulus würde dann Korinth im Frühsommer 51 verlassen haben. Da er nach Apg 18,11 sich 18 Monate dort aufgehalten hat, würde er im Winter 49/50 nach Korinth gekommen sein. Das paßt gut dazu, daß Aquila und Priscilla 'kürzlich' aus Italien eingetroffen waren, und zum Datum des Orosius, das ihre Austreibung auf 49 datiert." Die 2. MR ging also bei *Haenchen* Mai/Jun 51 in Korinth zuende.

11.2 Zu Apg 18,22 (S. 60): "Vermutlich ist Paulus von Caesarea direkt nach Antiochia gegangen, hat dann im Frühsommer 52 die Tauruspässe überschritten und ist über Kleinasien nach Ephesus gekommen." Hier möchte ich *Haenchen* widersprechen: Er setzt die 3. MR zu kurz und gleichzeitig ihren Beginn zu spät an. Bei ihm dauert die Reise nur 3 Jahre, von "Frühsommer" 52 bis 55 nC und verstößt damit gegen das auch noch heute gültige, messerscharfe Argument von *Loisy* 1911.<sup>2354</sup> Der entscheidende Punkt ist die Überquerung der Tauruspässe. Bei *Haenchen* vergeudet Paulus von Spätsommer 51 bis Frühsommer 52 ein ¾ Jahr wertvoller Zeit ungenutzt in Antiochia; also chronologisch gerechnet ein ganzes Jahr (51 - 52 nC), da ein Jahreswechsel in diese Zeit fällt. Kam Paulus aber schon Ende Mai oder Juni 51 nach Antiochia, so kann er die Tauruspässe durchaus schon oder noch im Spätsommer 51 überquert haben. Dann bleiben für die 3. MR vier Jahre<sup>2355</sup> (51 - 55 nC) und dem Argument von *Loisy* 1911 ist genüge getan.

## 12. Das Ende der 3. MR, die Dauer der Gefangenschaft in Caesarea und der Wechsel von Felix auf Festus: (Ziel: "Wechsel55A")

12.1 Die Deutung der Dietia in Apg 24,27 (S. 588): "διετία = Zeitraum von 2 Jahren, vgl 28,30. Hier meist auf die Gefangenschaft des Paulus bezogen und so auch tatsächlich von Lukas gemeint, der nur für die Gefangenschaft des Paulus Interesse hat: *Harnack*, Beiträge III 25f.<sup>2356</sup> Aber damit ist nicht ausgeschlossen, daß eine Quelle von einer zweijährigen Amtszeit des Felix sprach; s. Einleitung § 4,8 S. 60ff." Die Deutung der Dietia auf Felix ist die Bedingung dafür, daß sowohl das Ende der 3. MR im Jahr 55 (= Pfingsten), als auch der Wechsel von Felix auf Festus nur wenige Wochen später im Jahr 55 (ca. 1. Jun / 1. Jul) stattfinden konnte.<sup>2357</sup>

<sup>2352</sup> Die Entdeckung und Veröffentlichung der Gallio-Inschrift durch *Bourguet* 1905 bedeutete eine damals überraschende, unerwartete Bestätigung des Orosius-Datums (es war weniger die Bestätigung der sowieso falschen Hypothesen »1. Jul 51/52« oder »1. Mai 52/53« für Gallios Amtsjahr durch irgendwelche mehr oder minder eitlen modernen Autoren). Allein richtig wäre 1. Mai 51/52 nC gewesen und dieses Datum hat niemand vor 1905/1910 vertreten. *Deißmann* 1911 und *Harnack* 1912 haben auf das Moment der Bestätigung des Orosius-Datums durch die Gallio-Inschrift besonderen wissenschaftlichen Wert gelegt. Gegenüber der jahrhundertelangen Verwerfung des Orosius-Datums war dieses Moment der Bestätigung damals das eigentlich Sensationelle an der Entdeckung der Gallio-Inschrift.

<sup>2353</sup> Die verbreitete, anfangs - nach der Entdeckung - vorherrschende Alternative 1. Mai 52/53 nC (vgl auch S. ? A ? und S. 610, 675, 773, 865, 871, 933, 948, 1054, 1058 A 1637, 1784, 2114, 2353, 2379, 2604, 2657, 2976, 2986) in der Gallio-Datierung ist überholt. Sie rührt aus einer Zeit, da noch nicht erkannt war, daß der Claudius-Brief mit der 26. Akklamation in der Kaisertitulatur (= vor 1. Aug 52 nC) an den Nachfolger von Gallio gerichtet war. Der Nachfolger amtierte 1. Mai 52/53 nC. Vgl S. 608 - 608 und S. 1024 - 1025 die Besprechungen von *Brassac* 1913 und *Plassart* 1967. 1970. In Deutschland hat als erster G. *Schneider* 1980, 1982 diese französische Erkenntnis in einem Acta-Kommentar referiert (vgl meine Besprechung S. 1173 - 1182).

<sup>2354</sup> Vgl dazu meine Besprechung von *Babut / Loisy* 1911 o. S. ? - ?.

<sup>2355</sup> Daß die 3. MR in der relativen, quantitativen Chronologie 4 Jahre gedauert habe, ist eine allgemein anerkannte Erkenntnis der chronologischen Forschung des 19. Jhdts. Vgl zur Dauer der 3. MR (= 3 ¾ Jahre) den Exkurs S. ? - ? (bei meiner Besprechung von *Schanz* 1884). Zur absoluten Datierung dieser knapp vier Jahre von 51 - 55 nC vgl den Exkurs S. ? - ? (im Anhang zu meiner Besprechung von *Weber* 1889).

<sup>2356</sup> *Harnack* datierte die zwei Jahre Gefangenschaft in Caesarea von 54 - 56 nC. Er lag mit dem Ende der zwei Jahre bzw mit dem Wechsel von Felix auf Festus um ein Jahr zu spät und mußte entsprechend das Zeugnis des Tacitus verbiegen. Mit dem Ende der 3. MR lag er um 1 Jahr zu früh (50 - 54 nC). *Harnack* hat die Akzeptanz der Hypothese der Frühdatierung ziemlich erschwert. Die Berufung auf die Frühdatierung von *Harnack* ist keine Empfehlung für die Chronologie und Frühdatierung von *Haenchen*. Zu *Harnack* 1897 siehe meine Besprechung S. ? - ? und zu *Harnack* 1912 siehe meine Besprechung S. ? - ?.

<sup>2357</sup> Vgl zur Deutung des Genitivus absolutus Apg 24,27 διετίας δὲ πληρωθείσης auf Felix S. ? A ?, S. 641 A 1703 und S. 641, 661, 672, 682, 866, 874, 882, 1042, 1077, 1096 A 1706, 1763, 1772, 1809, 2357, 2396, 2433, 2935, 3029, 3068. Ich wüßte kaum einen, der nach *Haenchen* 1956 noch einmal die Dietia 24,27 auf Felix gedeutet hätte (Ausnahmen: *Dockx* 1971 und *Suhl* 1975). *Conzelmann* 1963, *Kümmel*

12.2 Der Beginn von Felix Amtszeit (S. 63): "Wann hat Felix sein Amt in Palästina angetreten?" *Haenchen* plädiert mit guten Gründen für eine Ernennung im Herbst 52 und einen Amtsantritt in Caesarea im Fj 53 nC. So würde sich gut erklären, daß auf der einen Seite die biblische Überlieferung von einer *διετία* (53-55 nC) als Amtszeit spricht, aber auf der anderen Seite alle Anzeichen auf das Jahr 52 für einen Wechsel von Cumanus auf Felix deuten (ebd S. 63): "Die gefangenen Juden, die um das Passa 52 nach Rom abfahren, werden im Frühsommer dort eingetroffen sein. Die Verhandlungen begannen nicht sogleich: man ließ den Parteien Zeit für die Vorbereitung (Ant 20,134). Als sich dann Pallas mit Jonathan geeinigt hatte und als die Kaiserin ihren Mann bewogen hatte, die Unschuld der Juden zu erkennen, fand die Verhandlung statt. Vermutlich hat Jonathan einige Zeit gewartet, bis er um die Entsendung des Felix bat, damit das Spiel nicht zu auffällig würde. So wird Felix im Herbst seine Ernennung bekommen haben, und es fragt sich, ob er nicht erst im Frühjahr 53 nach der Wiedereröffnung der Schifffahrt in Caesarea landete."

12.3 Ende und Dauer der Amtszeit des Felix (S. 63): "Wann wurde er abberufen? Nach Josephus (Ant 20,182) wurde er von den Juden Caesareas bei Nero verklagt, 'und er hätte sicherlich für seine Verbrechen an den Juden büßen müssen, wenn nicht Nero seinem Bruder Pallas, der ihn inständig bat, nachgegeben hätte, der damals bei ihm in höchsten Ehren stand.'" Auch *Haenchen* macht diese Stelle bei Josephus mit dem Superlativ *μάλιστα* zum archimedischen Punkt der chronologischen Bestimmung. Es gab eine Zeit, da stand Pallas bei Nero nicht mehr 'in höchsten Ehren', und es gab eine Zeit, da stand er bei Nero 'in höchsten Ehren'.<sup>2358</sup> Es kommt alles auf den Zeitpunkt an, wann der Wechsel in der Gunst bei Kaiser Nero eintrat. S. 63: "Nun läßt sich das Datum für den Sturz des Pallas ziemlich genau erschließen.<sup>2359</sup> Er verlor gegen Ende 55 sein Amt.<sup>2360</sup> So konnte Felix, im Sommer 55 nach Rom gekommen, sehr wohl noch von Pallas gerettet worden sein. Dann würde die *διετία* des Felix Apg 24,27 sich von 53 bis 55 erstrecken." Also: *Haenchen* argumentiert exakt genauso wie schon vor ihm 1886/1887 *Kellner*, 1889 *Weber*, 1895 *Holtzmann*, 1907 *Schwartz* und 1907, 1914 *Wellhausen*. Von dort hat er die Argumente entlehnt. Nur *Haenchen* läßt in seiner hervorragenden Diskussion und Darstellung des chronologischen Problems nicht erkennen, daß er in der

---

1963, *Bornkamm* 1969, *Vielhauer* 1975, *Schelkle*, *Becker* 1989, *Riesner* 1994, *Lohse* 1996 haben zum Schaden der Frühdatierung wieder zur traditionellen Deutung zurückgelenkt. Ohne die Deutung der *διετία* von Apg 24,27 auf Felix (und ohne die Eliminierung der Überwinterung auf Malta, die aus einem antiken, profanen Schiffsbruchbericht stammt), erreicht man keinen Anschluß an die altkirchliche Überlieferung, die die 2-jährige römische Gefangenschaft des Pl früh ins 2. - 4. Jahr Neros (= 55 - 57 nC) datiert.

<sup>2358</sup> Vgl zum Superlativ *μάλιστα* bei Josephus auch S. 866, 934, 950, 1192, 1219 A 2358, 2608, 2671, 3320, 3412. Pallas konnte nicht eher bei Kaiser Nero 'in höchsten Ehren' stehen, ehe nicht dieser am 13. Okt 54 nC sein Amt angetreten hatte. Daher ist der 13. Okt 54 der terminus post quem für die zu bestimmende Zeit der Protektion. Pallas konnte dann nicht mehr in 'höchsten Ehren' stehen, nachdem er bei dem jungen Kaiser Nero in Ungnade gefallen war. Dies war seit Anfang Dez 55, seit einem Zeitpunkt kurz vor der Ermordung von Britannicus (17.-19. Dez 55 nC), der Fall. Die Ermordung von Britannicus ist der terminus ante quem für die Zeit, da Pallas im Vergleich zu allen Untergebenen am römischen Kaiserhof bei Nero 'in höchsten Ehren' (Superlativ!) stand. In dieser Zeit von gut einem Jahr (13. Okt 54 bis Anf Dez 55 nC) hat Pallas aufgrund seiner Stellung und seines Ansehens bei Kaiser Nero seinen Bruder Felix schützen können. Da Felix aber erst Anf Jun 55 in Caesarea durch Festus abgelöst wurde (5-6 Wochen Fahrt von Rom nach Caesarea, von Mitte Apr bis Ende Mai / Anf Jun 55 sind in Rechnung zu setzen), und er dann schnellstens nach Rom zurückkehrte (Mitte Jul 55), wird dieser Zeitraum der Fürsprache von Pallas bei Nero für seinen Bruder Felix auf Mit Jul 55 bis Anf Dez 55 nC weiter eingeschränkt.

<sup>2359</sup> In Anm 3 bringt *Haenchen* eine blitzsaubere, chronologische Argumentation: "Tacitus erzählt den Sturz des Pallas Ann XIII 4 unmittelbar vor der Ermordung des Britannicus. Nach Ann XIII 15 entschloß sich Nero beim Saturnalienfest (17. - 19. Dezember) zur raschen Vergiftung des Britannicus, »als der Tag nahe war, an dem Britannicus sein 14. Lebensjahr vollendete«. Wann wäre dieser 14. Geburtstag gekommen? Sueton sagt (Claudius 27): »Britannicum vicesimo die inque secundo consulato natum sibi.« *Plooi* 66 Anm 7 hat, wie andere, hier einen Widerspruch gefunden: der 20. Tag des imperium Claudii fiel auf den 13. Februar 41, das zweite Konsulat aber auf das Jahr 42! Einen so offenbaren Widerspruch hätte jedoch auch Sueton selbst wohl gemerkt. In Wirklichkeit bezeichnet er mit dem ersten Teil der Doppelaussage nur den Tag der Geburt - der Beginn des imperium Claudii war ja stets der 25. Januar, so daß von da aus gerechnet der 20. Tag stets auf den 13. Februar kam. Der zweite Teil von Suetons Aussage dagegen nennt das Jahr der Geburt. Es ist das Jahr 42. Also wäre der 13. Februar 56 der 14. Geburtstag gewesen. Er ist mithin Ende Dezember 55 ermordet worden. Ist nun Pallas unmittelbar vorher aus seinem Amt entfernt worden, so kommt dafür der November oder Anfang Dezember 55 in Frage." Eine Reihe von Altertumswissenschaftlern datiert den Geburtstag von Britannicus mE falsch auf den 12. Feb 41 nC; so zB *Kienast* 1996, Kaisertabelle, unter Claudius und Britannicus. Ein kleiner Einwand: ME war der 20. Tag seit dem 25. Jan der 12. Feb und nicht der 13. Feb. Vgl dazu die kleine Berechnungstabelle bei meiner Besprechung von *Groag* 1899, S. ? Textbox Nr. ?. Zur Datierung von Britannicus kurzem Leben vgl S. ? A ? und S. 866, 874 A 2359, 2360, 2395.

<sup>2360</sup> Zum Fall von Pallas (Anfang Dez 55) kurze Zeit vor Britannicus Tod am Saturnalienfest Dez 55 vgl meine Besprechung von *Lehmann* 1858 S. ? A ? und die Exkurse S. ? - ? (bei meiner Besprechung von *Weber* 1889) und S. ? - ? (bei meiner Besprechung von *Schürer* 1898). Wegen der Hinweise auf Britannicus Alter, Geburt und Tod vgl die vorige Anmerkung.

Forschungsgeschichte eine Reihe von Vorgängern hatte.<sup>2361</sup>

12.4 Der Wechsel von Felix auf Festus, Festus Ende und die Dauer der dazwischenliegenden Amtszeit von Festus (S. 63): "Früher nahm man meist an, Felix sei erst im Jahre 60 abgelöst worden, und Festus sei schon nach einem Jahr gestorben.<sup>2362</sup> Die Begründung bestand vor allem in einem argumentum e silentio: Josephus sagt über Festus nur wenig.<sup>2363</sup> Aber Festus scheint ein redlicher Mann gewesen zu sein, ohne Skandale, wie sie Josephus verzeichnete.<sup>2364</sup> Andere Forscher schließen aus der neuen palästinensischen Münzprägung im Jahr 59 auf einen Prokuratorenwechsel. Aber Pilatus trat sein Amt 26 an und gab erst 29/30 neue Münzen heraus."

12.5 Zur Dauer der paulinischen Gefangenschaft in Caesarea: Pl ist zu Pfingsten 55 (im jüdischen Kalender am 5. Sivan = Mi/Do, 21./22. Mai 55 nC) in Jerusalem verhaftet worden. Wenn Apg 27,9b zur christlichen Überlieferung gehört bzw einen christlichen Einschub im antiken, profanen Schiffbruchbericht darstellt, dann ist Pl zZ des Fastens am Großen Versöhnungstag an Kreta vorbei gesegelt, dh im jüdischen Kalender ca. Ende Elul 55 in Caesarea losgesegelt. Er war also vom 5. Sivan bis ca. 20. Elul 3 ½ Monate im Jahr 55 in Caesarea in Haft.<sup>2365</sup> (Ziel: "Wechsel55E")

13. Zum Schiffbruch vor Malta bzw zu Apg 27 + 28,1-10 (Ziel: "Schiffbruch3A")

13.1 Zu Apg 27 vgl das Resultat (S. 636): "*Dibelius* (Aufs. 117) hat vermutet, Lukas habe den Bericht über sein eigenes Reiseerlebnis unterdrückt, um eine literarisch ansprechende Darstellung zu geben. Daran ist eins richtig: Lukas hat sich bemüht, dem ihm vorliegenden Bericht (der auf die Erinnerungen eines Paulusgefährten zurückgehen wird)<sup>2366</sup> literarischen Glanz zu verleihen. Durch das »wir« hat er ihn dem Leser als Augenzeugenbericht kenntlich gemacht." Dieses Resumé ist widersprüchlich und wenig überzeugend, gerade auf dem Hintergrund der Nachweise, die *Haenchen* zitiert und denen er sich anschließt. S. 634: "Darum sind gerade jene erbaulichen Abschnitte Verdeutlichungen und Zusätze des Verfassers zu einem Bericht, in dem nicht besondere Taten des Paulus, sondern die Gefahr und Rettung aller geschildert waren. Anteil und Verdienst des Verfassers haben, wie manchmal, gerade die kritischen Forscher auf ihre Weise zur Geltung gebracht: *Zeller* 515 und *Overbeck* 450 hatten in V.21-26 ein vaticinium

<sup>2361</sup> Eine Reihe von Vorgängern setzt den Wechsel von Felix auf Festus ebenfalls mit Tacitus und Josephus ins Jahr 55 oder 56 nC, aber sie geben Paulus entgegen *Weber* 1889, *Schwartz* 1907 und *Wellhausen* 1907, 1914 eine zweijährige Gefangenschaft in Caesarea und lassen damit die 3. MR zu früh beginnen und zu früh enden: *Kellner* 1886, 1887, *Holtzmann* 1895, *Blaß* 1896, *Harnack* 1897, *McGiffert* 1897, *Bacon* 1899 setzt zwar das Ende der 3. MR in das Jahr 55, aber er läßt den Wechsel von Felix auf Festus erst im Jahr 57 erfolgen (wie später auch *Lietzmann* 1911 und *Jeremias* 1928; *Bacon* verzichtet damit auf das chronologische Zusammenspiel der beiden Quellen Josephus und Tacitus. - Zwischen *Weber* 1889 und *Haenchen* 1956 liegen 67 Jahre und zwischen *Wellhausen* 1914 und *Haenchen* 1956 42 Jahre. So lange Zeit ist die Hypothese von der Frühdatierung des Endes der 3. MR fallen gelassen und nicht mehr aufgegriffen worden. *Haenchens* Verdienst liegt zweifellos darin, daß er der Frühdatierung des Endes Pauli zu erneuter Beachtung verholfen hat, auch wenn er seine 40 -70 Jahre früheren Vorgänger verschweigt. Gleichzeitig finden wir hier eine der Antworten auf die Frage, warum das Paradigma der Frühdatierung der paulinischen Chronologie so lange Zeit gebraucht hat, ehe es formuliert werden konnte: in den 49 Jahren zwischen 1907 und 1956 haben *Goguel* 1912, Ed. *Meyer* 1923, (*Lake* 1933) und *Hölscher* 1940 wohl auch die Frühdatierung der paulinischen Chronologie gefördert, aber nicht am Ende der paulinischen Chronologie, sondern nur an ihrem Anfang. Da sind sie für den Tod Jesu im Jahr 27 nC, für die Bekehrung Pauli im Jahr 28, für das ApoKon im Jahr 43 (bzw 44), und für die 1. MR in den Jahren 43 - 47 eingetreten. Aber am Ende der paulinischen Chronologie sind alle drei gemäß der Gallio-Datierung 1. Jul 51/52 und dem Argument von *Loisy* 1911 für ein spätes Datum der 3. MR 52 - 57 nC oder 54 - 59 nC in das alte Fahrwasser der Spätatierung übergeschwenkt. Vgl zu anderen Antworten auf die Frage nach den Gründen für die Verzögerung der Formulierung des Paradigmas der Frühdatierung auch S. ? A ?, S. 673, 675 A 1778, 1786 und S. 773, 862, 867, 874, 891, 938, 949, 1183 A 2107, 2335, 2361, 2392, 2471, 2619, 2659, 3285. (Ziel: "Warum3"/"Warum13")

<sup>2362</sup> Zum Wechsel von Festus auf Albinus, zu Festus Tod, zum Interregnum zwischen Festus und Albinus, zur Ermordung von Jakobus justus frater Domini vgl. o. S. 977, 1180, 1214 A 2717, 3279, 3387 und bei meiner Besprechung von *Ramsay* 1896 S. ? Textbox Nr. ?. Zu Festus vgl o. S. 867 A 2362; zur Amtszeit von Festus 55 - Dez 60 nC vgl meine Besprechung von *Holtzmann* 1895 S. ? Textbox Nr. ?. Zu den Amtszeiten der römischen Praefecten in Judäa in den Jahren 44 - 66 vgl bei *Schneemelcher* 1981 S. 1212 Textbox Nr. 617, zu den Antrittsdaten nach *Euseb* S. 1214 Textbox Nr. 618 und die Anmerkungen S. 867 A 2362.

<sup>2363</sup> Die Ereignisse unter Felix sind aufgeführt S. ? Textbox Nr. ?; die Ereignisse unter Festus S. ? Textbox Nr. ?. Ich habe an anderer Stelle darauf hingewiesen, daß der Reichtum oder der Mangel an Nachrichten aus einer Zeitepoche nicht auf die Dauer der Zeitepoche zu schließen erlaubt; vgl S. 867 A 2363.

<sup>2364</sup> Mit gleicher Argumentation wird ebenfalls Apg S. 589 die Verkürzung der Amtszeit von Festus abgelehnt.

<sup>2365</sup> Der 1. Tischri 55 nC fiel wegen des Sabbatjahres 54/55 nC, in dem nicht geschaltet wurde, außergewöhnlich früh auf den 14. Sep 55 nC; der 20. Elul auf den 4. Sep 55 nC. Pl war also von ca. 22. Mai 55 bis ca. 4. Sep 55 nC nicht zwei Jahre, sondern nur 3 ½ Monate in Caesarea in Haft. Dann wurde er mit dem Schiff nach Rom transportiert. Vgl auch S. 867 A 2365.

<sup>2366</sup> Die Annahme von 'Erinnerungen eines Paulusgefährten' ist sinnlos: Gehen wir von den literar- und redaktionskritischen Befunden aus, daß sich in V. 9b-11, 21-26, 31.33b-36 christliche Zusätze befinden, die wir ohne Schaden für den fortlaufenden Seefahrt- und Schiffbruchbericht herauslösen können, so hätte auch der imaginäre Paulus-Gefährte sich erst in der Form eines antiken, profanen Schiffbruchberichtes erinnert, ehe er diesen erweiterte und in christlichen Zusätzen auf Paulus zurechtschnitt. Aber warum sollen wir den Redaktor Lukas durch einen Paulusgefährten substituieren, wenn der genau so vorgegangen ist, wie wir das von Lukas kennen? Wo läge da ein Sinn?

ex eventu vermutet, Paul *Wendland* 324 auch V. 9b-11 als Einschub erkannt; *Wellhausen* (35f. Anm 1) hat dann auch V.31 und 33b-37 ausgeschieden.<sup>2367</sup> Diese 'Dynamithypothese' hat nicht nur *Loisy* 909ff. akzeptiert, sondern auch *Dibelius* (Aufs. 175) sich zu eigen gemacht." Und nun geht *Haenchen* der Reihe nach V. 21-26 (634), V. 9b-11 (634-635), V. 31.33b-36 (635-636) durch und bestätigt bei diesen Abschnitten sowohl ihren inneren Zusammenhang als auch ihre redaktionelle Intention. S. 634 spricht *Haenchen* im Unterschied von den redaktionellen Einschüben von dem "Bericht, den Lukas benutzte (und stilistisch überarbeitete, wie manche seiner Lieblingswörter und einige Wendungen aus der hohen Literatur beweisen)". Damit stimmt überein S. 636: "Das letzte Reiseabenteuer hat Lukas aus dem vorgefundenen Bericht entnommen..." Mit meinen Worten: Lukas hat einen antiken, profanen Schiffbruchbericht vorgefunden, benutzt und redaktionell überarbeitet, was besonders in den redaktionellen Einschüben zum Ausdruck kommt. Der Widerspruch, in dem sich *Dibelius* und *Haenchen* befinden: Lukas hat weder 'sein eigenes Reiseerlebnis unterdrückt' (= *Dibelius*), noch handelt es sich um 'Erinnerungen eines Paulusgefährten' (= *Haenchen*), noch geht das 'wir' redaktionell auf Lukas zurück. Nein, das 'wir' in dem antiken, profanen Schiffbruchbericht ist ein anderes als das 'Wir' in Apg 20-21, und geht nicht auf Lukas und auch nicht auf einen Paulusgefährten zurück, sondern haftet dem antiken, profanen Schiffbruchbericht an. Ein Teilnehmer der uns ansonsten unbekannt, verunglückten Schiffsbesatzung und dennoch glücklich Geretteten, ein der Schifffahrt Kundiger und Beherrscher der seemännischen Fachsprache hat hier in der Antike einen Bericht von seiner und seiner Kameraden Errettung gegeben. Lukas hat diesen Bericht benutzt und durch seine Zusätze 'verchristlicht'.

13.2 Malta: Drei Beobachtungen, die *Haenchen* zitiert, sind auffällig:

- 1) Auf Malta gibt es keine Giftschlangen (S. 638 A1).
- 2) Die Dike ist keine auf Malta heimische, punische, sondern eine griechische Gottheit.<sup>2368</sup>
- 3) Nahe der Bucht der Gestrandeten gibt es auf Malta keinen Wald.<sup>2369</sup>

Alle drei kritischen Beobachtungen stimmen darin überein, daß die kleine paulinische (hellenistische) Wundergeschichte nicht nach Malta gehört. Umgekehrt: die Schiffbrüchigen sind vor einer Insel gestrandet. Wie es Tag wird, stellen sie fest (Apg 28,1), "daß diese Insel Malta hieß." Malta gehört der von Lukas benutzten Tradition des antiken, profanen Schiffbruchberichtes an und ist dort ursprünglich.<sup>2370</sup>

13.3 Zur Heilung von Publius' Vater (Lukas verarbeitet christlich-hellenistische Paulus-Legenden, die nicht nach Malta gehören): S. 640-641: "Dieselbe Haltung, wenn auch etwas abgeschwächt, beherrscht ebenfalls die zweite Szene (und Szenenreihe). Es mag das Wahrscheinlichste sein, daß Publius die sämtlichen Schiffbrüchigen drei Tage beherbergt hat, bevor sie - wohl an verschiedenen Orten der Insel - endgültig untergebracht wurden. Aber der Erzähler hat nur Augen für Paulus, der den fieberkranken Vater des hohen Beamten durch Handauflegung und Gebet heilt - und danach noch die sämtlichen Kranken der Insel." *Haenchen* stellt fest, "daß von

<sup>2367</sup> Zu *Wellhausen* 1907 vgl meine Besprechung o. S. ? - ?. *Wellhausen* hat zum ersten Mal davon gesprochen, daß Lukas einen antiken, profanen Schiffbruchbericht aufgenommen und in seine Darstellung der letzten Seereise des Paulus eingearbeitet habe.

<sup>2368</sup> Apg 28,4: πάντως φονεὺς ἐστὶν ὁ ἄνθρωπος οὗτος ὃν διασωθέντα ἐκ τῆς θαλάσσης ἡ δίκη ζῆν οὐκ εἶασεν. Übersetzung (Luther): "Dieser Mensch muß ein Mörder sein, die die Göttin der Rache nicht leben läßt, obgleich er dem Meer entkommen ist." Dike war eine der drei Horen, die wiederum Töchter von Zeus und der Göttin Themis waren. *Kerényi*, Karl: Die Mythologie der Griechen. Zürich 1951, 102: "Es wurde erzählt, daß die Horen die kleine Hera erzogen hatten. Mit Namen hießen sie: Eunomia, »gesetzliche Ordnung«, Dike, »gerechte Vergeltung«, und Eirene, »Frieden«; das also war es, was diese Göttinnen, die Zeus mit Themis gezeugt hatte, in die Welt brachten... Von ihr [sc. Dike] wurde erzählt, sie hätte sich schon in die Berge zurückgezogen, als die Menschen die dike - so heißt in unserer Sprache nicht nur die gerechte Vergeltung, sondern die Gerechtigkeit überhaupt, nicht mehr achteten. Als es dann noch schlimmer wurde, verließ Dike die Erde und ist am Himmel sichtbar das Sternbild der Jungfrau." - *Haenchen* S. 638 A2: "Die Kommentare weisen darauf hin, daß die Barbaren von einer punischen Gottheit gesprochen haben..., ohne sich zu fragen, ob es unter den punischen Gottheiten eine Entsprechung zur Dike gibt. Lukas hat den Barbaren einen griechischen Gedanken in den Mund gelegt." Aber es war nicht Lukas, sondern die Wundertradition, die Lukas hier benutzte. Wenn jemand diese vorlukanische, legendäre Wundertradition auf der Halbinsel Kephallonia ansiedeln möchte (zB *Warnecke* 1989), hätte ich nichts dagegen unter der Bedingung, daß er mir den Aufenthalt Pauli und die Entstehung dieser Legende dort nachweisen könnte.

<sup>2369</sup> S. 640: "*Jacquier* stellt allerdings fest, daß es nahe der Bucht keinen Wald gab, tröstet sich aber damit, daß Paulus zwischen den Felsen kleine Sträucher finden konnte."

<sup>2370</sup> Der Inhalt des antiken, profanen Schiffbruchberichtes ist schnell erzählt: Die uns ansonsten unbekannt nicht 276, sondern 76 antiken Seeleute sind zu fortgeschrittener Jahreszeit, nach mare clausum, südwestlich von Kreta in einen schweren, herbstlichen Seesturm geraten, trieben als Havaristen mit beschädigtem Ruder 14 Tage auf offener See, bis sie schließlich erheblich weiter westlich vor der Insel Malta strandeten, dort aufgenommen wurden, drei Monate überwinterten und schließlich nach mare clausum Anfang März mit einem anderen Schiff weiterfahren. (Ziel: "Schiffbruch2")

einer christlichen Predigt nichts verlautet... Paulus wirkt bei alledem nicht mehr wie ein Gefangener, sondern nur wie ein mächtiger Wundermann, der rings um sich Segen verbreitet." Letzteres ist eine zutreffende und zugleich die entscheidende Beobachtung. Diese (hellenistischen) Wundergeschichten handeln von Paulus, gewiß, aber nicht von Paulus als Gefangenem. Als Pl diese Wunder vollbrachte, war er in der Vorstellung der volkstümlichen christlich-hellenistischen Legende ein freier Mann und nicht bei einem Gefangenentransport nach Rom und auch nicht als Schiffbrüchiger auf der Insel Malta. Lukas hat diese christlichen Paulus-Legenden, indem er sie in den antiken Schiffbruchbericht redaktionell einarbeitete, nach Malta verfrachtet, wo sie von der Lokalität her gesehen nicht so recht hinpassen, zumal Malta sowieso dem antiken, profanen Schiffbruchbericht und nicht der christlichen Überlieferung angehört.

13.4 Zur chronologischen Konsequenz aus der Literar- und Redaktionskritik: Apg 27,9a mit seinem Datum "als die Schifffahrt bereits gefährlich war" gehört dem antiken, profanen Schiffbruch an, der in der Tat nach *mare clausum*, nach dem 11. Nov, vor Malta erfolgte. - Das Datum Apg 27,9b gehört dem redaktionellen, christlichen Einschub 27,9b-11 an, der wohl eine christliche Tradition verarbeitet: Pl ist um den 10. Tischri, um die Zeit des Jom Kippur, des jüdischen Versöhnungsfestes, an dem gefastet wurde, auf dem offenen Meer gewesen oder in Caesarea losgefahren oder an Kreta vorbeigefahren.<sup>2371</sup> Er ist sehr wahrscheinlich noch vor *mare clausum* (Beginn 11. Nov) in Rom eingetroffen.<sup>2372</sup> Der Schiffbruch vor Malta hat jahrhundertlang die Chronologie des Paulus, hier die Gefangenschaftsjahre am Lebensende, immer um die Zeit Herbst/Winter des einen Jahres bis zum Frühjahr des anderen Jahres verlängert.<sup>2373</sup> In diese Verlängerung fiel ein Jahreswechsel und damit chronologisch das Äquivalent eines ganzen Jahres. Aus der Literar- und Redaktionskritik ergibt sich, daß diese Verlängerung aus der legendären, christlichen Übertragung des antiken, profanen Schiffbruchberichts auf die letzte Reise Pauli nach Rom stammt und daher für die Paulusreise nicht mehr als historisch zu nehmen ist. Wenn *Weber* 1889, *McGiffert* 1897, *Wellhausen* 1914, *Haenchen* 1956, *Dockx* 1971, *Suhl* 1975 Paulus im Jahr 55 in Caesarea eingeschifft sein, ihn vor Malta Schiffbruch erleiden, ihn auf Malta 55/56 überwintern, ihn in Rom Frühjahr 56 ankommen und die 2 Jahre der römischen Gefangenschaft von 56 - 58 nC laufen lassen,<sup>2374</sup> so begehen alle sechs Fröhdatierer einen chronologischen Fehler von einem Jahr. Die römische Gefangenschaft Pauli begann Spätsommer / Herbst 55 nC (im 2. vordatierten Jahr Neros) und endete im Jahr 57 nC (im 4. vordatierten Jahr Neros), so wie es bisher in den letzten 400 Jahren als einziger Ed. *Schwartz* 1907 angegeben hat.<sup>2375</sup> Die Zeitspanne der Überwinterung auf Malta, die der antike, profane Schiffbruchbericht angibt und belegt, gehörte ursprünglich nicht in die christliche Geschichte des Paulus. Für die Zeitspanne von der Verhaftung Pauli in Jerusalem Pfingsten 55 nC (mit *Weber* 1889, *Schwartz* 1907, *Wellhausen* 1907, 1914, *Haenchen* 1956, *Dockx* 1971 und *Suhl* 1975) bis zum Ende der 2-jährigen römischen Gefangenschaft Pauli vergingen nicht 3 Jahre (55 - 58 nC), sondern nur 2 Jahre (55 - 57 nC, *Schwartz* 1907). (Ziel: "Schiffbruch3E")

<sup>2371</sup> Kreta in Apg 27,7-8 und 27,12-13 gehört mE der profanen, antiken Grundschrift an. Es ist gut möglich, daß Pl auf seiner letzten Schiffsreise nach Rom ebenfalls an Kreta, und zwar zur Zeit des Jom Kippur, vorüberfuhr. Aber sicher ist das nicht, weil die Zeugnisse für Kreta nicht der redaktionellen, christlichen Übermalung angehören.

<sup>2372</sup> Vgl meine Besprechungen und Auseinandersetzungen mit *Kellner* 1886, 1887, *Erbes* 1899, *Wellhausen* 1907 und besonders meine Besprechung von *Workman* 1899, o. S. ? - ?. Dort sind auch die mit dem Schiffbruchbericht verbundenen speziellen kalendarischen Fragen behandelt.

<sup>2373</sup> Das war sowohl bei den Autoren so, die für die Zeit der Gefangenschaften in Caesarea und Rom und für die Zeit des Gefangenentransportes nach Rom  $2 + 1 + 2 = 5$  Jahre berechneten, also auch bei den Autoren, die nur  $0 + 1 + 2 = 3$  Jahre berechneten. Vgl zur chronologischen Auswirkung des Schiffsbruch auch S. ? A ? und S. 642, 660, 868, 869, 883, 935, 990, 1019, 1034 A 1709, 1762, 2370, 2373, 2375, 2434, 2612, 2757, 2850, 2899.

<sup>2374</sup> S. 64: "Unter diesen Umständen sollte man ernstlich erwägen, ob nicht Felix schon 55 ersetzt wurde und Paulus bereits im Frühjahr 56 in Rom eintraf. Dann würden die beiden letzten Verse der Apg uns in das Jahr 58 n.Chr. führen." Nein, ein Jahr zu spät; das Jahr der (antiken, profanen) Überwinterung auf Malta ist zu viel berechnet.

<sup>2375</sup> Zu *Schwartz* 1907 vgl o. S. ? - ?. Der Nachweis des antiken, profanen Schiffbruchberichts geht auf *Wellhausen* 1907 zurück (vgl o. S. ? - ?). Aber *Wellhausen* hat wohl mit seiner großen exegetischen Begabung die literarkritischen und redaktionskritischen Nachweise geführt, aber er hat nicht die sich daraus ergebende notwendige chronologische Konsequenz gezogen. Zwischen dem 20. Mär und 23. Sep 55 nC lagen im julianischen Kalender 186 Tage (vgl o. S. ? Textbox Nr. ?). Zwischen dem 1. Nisan und dem 10. Tischri im 2. vordatierten jüdischen Regierungsjahr des Kaisers Nero lagen ebenfalls 186 Tage (vgl o. S. ? Textbox Nr. ?). Aus diesem relativ frühen Datum für die Überfahrt von Caesarea nach Rom ergibt sich ein Haftbeginn in Rom schon 55 nC und nicht erst 56 nC (vgl o. S. ? Textbox Nr. ?), wie ich bei der Besprechung von *Wellhausen* 1907 schon gezeigt habe. (Ziel: "Schiffbruch2")

#### 14. Zusammenfassung:

14.1 *Haenchen* macht einen Kompromiß, genau entgegengesetzt, wie ihn *Goguel* 1912, *Meyer* 1923, *Hölscher* 1940, *Braun* 1957, *Vielhauer* 1975 gemacht haben: Am Anfang folgt er der Spätdatierung mit einem Todesdatum Jesu 30 nC, einem Bekehrungsdatum 35 nC und einem Apostelkonventsdatum 48 nC. Am Ende der paulinischen Chronologie folgt er einer Frühdatierung des Endes der 2. MR (51 nC), einer Frühdatierung des Endes der 3. MR (55 nC), des Statthalterwechsels von Felix auf Festus (55 nC), des Prozesses gegen Felix (2. Hälfte 55 nC) und der Abberufung von Pallas (vor Dez 55 nC) gemäß dem frühen Datum für den Tod von Britannicus (Dez 55 nC).

14.2 Auf diese Weise wird der Gesamtzeitraum der paulinischen Wirksamkeit zwischen der Bekehrung und dem Ende der 3. MR zusammengestaucht auf 13 Jahre vor dem ApoKon (35 - 48 nC) und auf 7 Jahre nach dem ApoKon (48 - 55 nC), zusammen nur  $13 + 7 = 20$  Jahre;<sup>2376</sup> während in den Chronologien bei *Goguel*, *Meyer* und *Hölscher* der Zeitraum von der Bekehrung bis zum Ende der 3. MR über Gebühr auseinander gezogen wird ( $16 + 14 = 30$  Jahre von 28 - 58 nC).<sup>2377</sup>

14.3 Für *Haenchen* ist die Grundgleichung 2. JR = Gal 2,1 = Apg 15,2-4 = 48 nC maßgebend. Für die Nachordnung der Angaben von Gal 1 + 2 bleibt nicht genug Zeit, das ApoKon liegt zu spät, die 1. MR wird mit nur ½ Jahr fast eliminiert, die 2. und 3. MR fallen jeweils ein Jahr zu kurz aus.

14.4 *Haenchens* Chronologie leidet an Zeitmangel, weil die Bekehrung Pauli sieben Jahre und das ApoKon 5 Jahre zu spät liegen bzw weil der Zeitmangel zum Teil durch Zeitverschwendung verursacht ist. Am Anfang der paulinischen Chronologie gibt er den Zeitraum zwischen Jesu Tod und Pauli Berufung mit 5 Jahren viel zu lang an, ebenso am Ende von der Verhaftung in Jerusalem bis zum Haftende in Rom rechnet er mit 3 Jahren noch ein Jahr zu viel. Den  $5 + 3 = 8$  Jahren stehen im Paradigma der Frühdatierung nur  $1 + 2 = 3$  Jahre gegenüber. Die Gewichtung der Zeiträume in der relativen, quantitativen Chronologie vermag nicht zu überzeugen. Für Pauli Wirksamkeit in der Arabia, in Syrien und Kilikien, auf seinen drei Missionsreisen bleibt einfach zu wenig Zeit, weil er sie an anderer Stelle verschwendet, ganz abgesehen davon, daß die Ausgangshypothese eines zu späten Todesdatums Jesu den Zeitraum bis zum Ende Pauli von vornherein einengt.

14.5 Am Ende von Pauli Leben wird, trotz des Nachweises des luk-redaktionellen Gebrauchs eines antiken, profanen Schiffbruchberichts, dieser mit dem Jahreswechsel von 55 auf 56 nC für historisch genommen. Das war bei *Schwartz* 1907 und später wieder bei *Bornkamm* 1969, *Becker* 1989 und *Lohse* 1996 anders.

14.6 Allein die Endjahre 51 und 55 nC für die 2. und 3. MR, die Deutung der Dietia in Apg 24,27 auf Felix und der Statthalterwechsel im Jahr 55 nC sind jeweils ein Lichtblick in dieser der Frühdatierung verwandten Chronologie, vielleicht auch die versuchte Nachordnung der 1. MR in der relativen Chronologie hinter das Apostelkonzil. (Ziel: "Haenchen1956E")

<sup>2376</sup> *Jewett* 1982 wirft dieser und ähnlichen Chronologien vor, daß sie unter 'Zeitmangel' leiden. Darin hat er zweifellos recht; der zutreffende Begriff des 'Zeitmangel's stammt von ihm.

<sup>2377</sup> Nach dem Paradigma der Frühdatierung waren es von 28 - 55nc nur  $15 + 12 = 27$  Jahre. (Ziel: "1956HaE")

